

Stadtverwaltung Cottbus

Anlage 4 - Zuschriften zur Amtlichen Bekanntmachung

Antje und Peter Drews
Bautzener Straße 139 A
03050 Cottbus

FB 62	Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster			Sign.
	Eing.: 24 SEP. 2012			
	GGA	62.0	62.1	62.2
				X

Cottbus, 23. September 2012

Stadtverwaltung Cottbus
Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus

Anregung zur beabsichtigten Namensgebung der künftigen Erschließungsstraße im Bebauungsplangebiet Bautzener Straße (ehem. JVA) zwischen der Bautzener Straße und der Gartenstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir sind Anlieger der o. g. Erschließungsstraße und betroffen von der Namensgebung. Als wir 1999 unser Grundstück bezogen haben, wurden wir durch einen alten Cottbuser Bürger aufgeklärt, dass unsere kleine Anliegerstraße früher einmal **Maulbeergasse** hieß. Durch die Erweiterung der JVA in den 60er Jahren und die Entwicklung des umliegenden Wohngebietes wurde damals die Straße zur Sackgasse und die verbleibende Anliegerstraße der Bautzener Straße zugeteilt.

Sicher ist der vorgeschlagene Straßennamen „Kleine Bautzener Straße“ eine Möglichkeit, der neuen Erschließungsstraße einen Namen zu geben.

Wir möchten hiermit aber an den bereits schon einmal vorhandenen Namen **Maulbeergasse** erinnern und anregen, diesen historischen Straßennamen bei der Namensgebung mit in Erwägung zu ziehen.

Allen Cottbusern ist dieser Straßennamen noch bekannt, sie wissen noch, dass sich die **Maulbeergasse** an der alten JVA befand. Hier standen damals Maulbeersträucher für eine Seidenraupenzucht (siehe anliegender Artikel der Lausitzer Rundschau zur Historie).

Mit der jetzigen Straßenbenennung hätte man nun die einmalige Gelegenheit, einen alten historischen Straßennamen wieder in das Straßenverzeichnis der Stadt Cottbus zurückzuholen.

Zumal passt der Name „Gasse“ auch zu dieser schmalen Straße, die aufgrund der geringen Breite nur dem Anliegerverkehr dient.

Als Beweis für diesen historischen Straßennamen **Maulbeergasse** haben wir einen Stadtplan aus dem Jahr 1953 beigefügt, wo diese Gasse verzeichnet ist.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere kleine Straße wieder ihren ursprünglichen Namen **Maulbeergasse** zurückerhalten würde.

Mit freundlichen Grüßen

Drews

Familie Drews

Anlagen

[illegible][illegible]

Maßstab 1:15000

SECRET

115

Sachsendorf

Klein-Gaglow

Groß-Gloger

Made

Stratification

Brand

Masse 117500

LAUSITZER RUNDSCHAU

Cottbus 21. März 2009, 00:00 Uhr

Misserfolge mit Seidenraupen

Maulbeerbäume in Cottbus: Stadtwächter mussten Idee des Königs ausbaden

COTTBUS In loser Folge berichtet der Cottbuser Heimatforscher Heinz Petzold über die Stadtgeschichte. Diesmal ist er auf der Spur der Maulbeerbäume:



In loser Folge berichtet der Cottbuser Heimatforscher Heinz Petzold über die Stadtgeschichte. Diesmal schildert er die Entstehung des Volksparks. Repro: Petzold

Ende März 1719 erhielt der als Advokat in Cottbus tätige und seit dem Jahr 1712 durch Kabinettsverfügung zum Bürgermeister ernannte Johann Caspar Zander den Befehl des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I., Maulbeerbäume anzupflanzen.

Die Stadt, die noch 27 wüste Stellen und Mangel an tüchtigen Handwerkern hatte, wies damit gute Voraussetzungen zur Entfaltung neuer Gewerke aus. Da der König die bisherigen Zunftprivilegien für ungültig erklärt hatte und seine neuen Generalinnungsartikel die Zünfte der Oberhoheit des Staates unterwarfen, entfielen viele bisherige Einschränkungen, so der Erwerb des Meisterrechts und die Arbeit als Freimeister! Unter diesen Bedingungen schien der König im Anbau von Maulbeerbäumen und damit entfalteter Seidenraupenzucht die Grundlage neuer ertragsreicher Gewerbe im Verbund mit den Tuchmachern und Wollspinnern gesehen zu haben.

Auch hier galt des Soldatenkönigs Wort: „Wer's meiste gibt, soll haben.“ Der Cottbuser Apotheker Martin Andres Lippius, der seit dem Jahr 1705 Prokonsul war, wurde der erste amtliche Befürworter und verwies mit seiner Kenntnis auf die mennonitischen Einwanderer. Diese hatten in der im Jahr 1702 mit der oranischen Erbschaft an Brandenburg-Preußen geratenen Grafschaft Moers

einen wirtschaftlichen Aufschwung eingeleitet. Sie verhalfen damals der verschlafenen Stadt Krefeld zu einer ungeahnten Blüte und machten sie zu einem Zentrum des „Leinenverlags und der Seidenindustrie“, so G. Birtsch in „Gesetzgebung und Repräsentation im späten Absolutismus“ (1969).

In Brandenburg-Preußen stieg der Bedarf an Seidenwaren durch einen Modewechsel, während der des Leinengewerbes nach dem Verlust des englischen Absatzmarktes stark zurückging. Die Flachsspinner und Leineweber der Niederlausitz litten damit große Not. Der Soldatenkönig sah in der Etablierung des Maulbeerbaumanbaus in Cottbus nicht nur eine Notlösung, sondern die Grundlage zum Aufbau eines neuen Gewerbes innerhalb der existierenden Tuchmacherei. Vorbild war hierbei China, das den Seidenanbau im 16. Jahrhundert pflegte wie andere die Eisenherstellung. Im großen Stil wurde die Zucht des Maulbeerspinners zur Gewinnung der Seide betrieben und dabei sogar mancher tropische Schmetterling gezüchtet. Ihre Kokongespinnste wurden zu Natur-Stoffseiden verarbeitet. So legten die Weibchen in wenigen Tagen 300 bis 700 Eier in Größen von 1 bis 0,5 Millimetern an den Zweigen des Maulbeerbaumes, aber auch in den bereitgelegten kleinen Pappkäfigen ab. Nach 10 bis 15 Tagen schlüpfen die Raupen, die man noch mit frischen Blättern der

Maulbeerbäume fütterte. Erst nachdem sie sich verpuppt hatten, wurden die Tiere mit heißem Dampf getötet und der Kokon abgewickelt. Das Erzeugnis wurde über die sogenannte Seidenstraße, die alte Handelsstraße von Hamadan und Palmyra in Nordchina bis zum Mittelmehrhaften Antiochia mit Abzweigungen in Süd- und Westasien nach Europa exportiert.

Nach diesen Erkenntnissen mussten nun auf königlichen Befehl in Cottbus auf den freien Plätzen und an anderen geeigneten Stellen der beginnenden Einebnung der Stadtwälle Maulbeeren gepflanzt werden. Dies erfolgte im Gebiet des heutigen östlichen Brandenburger Platzes und im westlichen Uferbereich der Spree bis in Höhe der heute beginnenden Puschkinpromenade. Scheinbar gingen die jungen Maulbeerbäume mangels unsachgemäßer Pflege durch Unwissenheit oder Desinteresse des Cottbuser Magistrats wieder ein.

Letzterer war wegen des Misserfolges mehr als befriedigt, denn die ihm aufgeladenen Lasten wurden seitens der königlichen Kassen nicht abgegolten. So mussten die Zöllner an den Stadttore die im Vorfeld der Stadtmauer gepflanzten Maulbeerbäume unter ständige Kontrolle nehmen. Ähnlich erging es den Nachtwächtern in Ostrow und Brunschwig. Allerdings war der Brunschwiger Gutsbesitzer selbst ein Freund der Maßnahme und verlangte von seinem Windmüller „sorgsamste Pflege der Bäume“ auf der Anhöhe. Doch der Misserfolg der Seidenraupenzucht unter Friedrich Wilhelm I. hielt Sohn Friedrich II. nicht davon ab, mit Beginn seiner Regierungszeit im Jahr 1740 einen neuen Versuch zu unternehmen. Er wollte die Seidengewinnung wieder in Schwung bringen. Erneut mussten nicht nur die leeren Plätze mit Maulbeerbäumen, sondern vor allem die eingeebneten Stadtwälle bepflanzt werden. So war die heutige Puschkinpromenade ein Schwerpunkt. Invaliden, Soldatenfrauen und –kinder, lediges „Weibsvolk“ und Beurlaubte sahen in den ausgesetzten Prämien zur Gewinnung von Seide den guten Nebenerwerb. In Cottbus wurden nur jährlich rund 160 Pfund Seide gewonnen, wovon der Züchter zwei Mark pro Pfund erhielt. Nachdem die Prämie herabgesetzt und zugleich der Preis für Seide fiel, „sank die Liebe zum Seidenanbau völlig“, zumal das Reservoir williger Arbeitskräfte, das „Soldatenproletariat“, in den Krieg zog. Ende des 18. Jahrhunderts war das Interesse für den Seidenanbau völlig erloschen.

Nur arme Leute, die in ihrer Not „Karnikel fütterten“, erfreuten sich an Maulbeerlaub. Erst mit der Inbetriebnahme des Cottbuser Gefängnisses an der Bautzener Straße erlebte die Seidenraupenzucht ihren Fortgang. Es entstand die „Maulbeer-Gasse“, ein beiderseits bepflanzter Fußweg von der Neuen -Luther-Straße bis zur Bautzener Straße. Auch die Versuche im Gefängnis schlugen fehl. Seitdem probierten Züchter in den Cottbuser Randgemeinden Seidenanbau. Doch es blieben nur Versuche.

Jüngste Kommentare

Zu diesem Artikel sind noch keine Beiträge vorhanden

Hans-Dieter und Martha Böttcher
Bautzener Str. 139^D
03050 Göttbus

Stadtverwaltung Göttbus				
FB 62	Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster			Sign.
	Eing.: 24. SEP. 1997 3399			
	GGA	62.0	62.1	62.2
				X

Geoinformation und Liegenschaftskataster
Karl-Marx-Str. 67
03044 Göttbus

Betr.: Namensgebung - kleine Bautzener Str. -

Sehr geehrte Damen und Herren

seit Mai 1967 bewohnen wir ein Grundstück in
dem Bereich der neuen Namensgebung.

Damals wurde dieser Zugang als Maulbeergasse
bezeichnet und war als solche bekannt.

Es war einmal die Verbindung zwischen der
Bautzener- und der Lutherstraße.

Obwohl die Maulbeerhecken entlang dieser
Verbindung nicht mehr vorhanden sind sollte
der neue Name - Maulbeergasse -
gewählt werden.

Wir würden uns darüber freuen.

Mit freundlichem Gruß, 3

Göttbus, den 23.09.2012

Form. 

Stadtverwaltung Cottbus				
FB 62	Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster			Sign.
	Eing.: 01.09.2012			
		3482		
	GGA	62.0	62.1	62.2
				X

Ines Franke
Mina-Witkojc-Str.41
03044 Cottbus

Cottbus, den 27.09.2012

Stadtverwaltung Cottbus
Fachbereich Geoinformation
und Liegenschaftskataster
Karl - Marx - Str. 67
03044 Cottbus

Amtliche Bekanntmachung im Amtsblatt für die Stadt Cottbus vom 22.09.2012

Entsprechend § 1 (2) der Satzung möchte ich von der Möglichkeit Gebrauch machen, Bedenken und Anregungen zu dem Benennungsvorschlag einzureichen.

Kleine Bautzener Straße - Mala Budysynska droga

Ich selbst werde Anwohner der noch zu benennenden Straße werden.
Ich würde mir eine andere Bezeichnung wünschen, zumal die zukünftigen Anwohner die Zufahrt zur Straße über die Gartenstraße nutzen werden.

Da es die "Kleine Gartenstraße" in Cottbus schon gibt, rege ich an, dass die zukünftige Namensbezeichnung wenigstens mehr im Zusammenhang mit der Natur steht.

z.B. Gartenweg, Rosenweg, Resedastraße oder Enzianstraße

Mit freundlichen Grüßen

Ines Franke

Ines Franke

Daniela Geike, Bautzener Straße 139 b, 03050 Cottbus

Frau Käsler

Stadt Cottbus
Fachbereich Geoinformation und
Liegenschaftskataster
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus

Stadtverwaltung Cottbus				
FB 62		Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster		
Eing.: 12. Okt. 2012		3635/Mal.		
GG		62.0	62.1	62.2
				X

Cottbus, den 8.10.2012

Amtsblatt vom 22. 9. 2012, Seite 4,
Namensgebung Erschließungsstraße im Bebauungsplan Bautzener Straße
(ehem. JVA) zwischen Gartenstraße und Bautzener Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Umbenennung der Bautzener Straße – Spremberger Vorstadt –,
speziell des Grundstücks Bautzener Straße 139 B,
Erschließungsstraße zwischen Garten- und Bautzener Straße
erhebe ich Einspruch.

Aus meiner Sicht unbürokratischer und einfacher wäre die Festlegung neuer
Hausnummern bei Beibehaltung des gegebenen Straßennamens und/oder eventuell eines
neuen Straßennamens für die im Bau befindlichen Häuser im o. g. Bereich.

Abgesehen von den Kosten für eine Umbenennung der Bautzener Straße 139 a - d sind in
der Folge eine Menge Änderungen erforderlich – z. B. Ausweis, Führerschein, Stadtpläne,
Landkarten, Navigationssysteme u. a., die in keinem Verhältnis stehen.

Den Aufwand für die Umschreibung hätten ja nicht unerheblich wir als Bewohner bzw.
Grundstückseigentümer zu tragen.

Auch sollte man sich in Zeiten knapper Kassen auf das Wesentliche konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen

D. Geike

Marina Geike, Hüfnerstraße 66, 03042 Cottbus

Stadt Cottbus
Fachbereich Geoinformation und
Liegenschaftskataster
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus

Cottbus, den 8. 10. 2012

Amtsblatt vom 22. 9. 2012, Seite 4;
Namensgebung Erschließungsstraße im Bebauungsplan Bautzener Straße
(ehem. JVA) zwischen Gartenstraße und Bautzener Straße

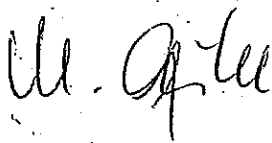
Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Umbenennung der Bautzener Straße – Spremberger Vorstadt –,
speziell des Grundstücks Bautzener Straße 139 B,
Erschließungsstraße zwischen Garten- und Bautzener Straße
erhebe ich Einspruch.

Aus meiner Sicht unbürokratischer und einfacher wäre die Festlegung neuer
Hausnummern bei Beibehaltung des gegebenen Straßennamens und/oder eventuell eines
neuen Straßennamens für die im Bau befindlichen Häuser im o. g. Bereich.
Abgesehen von den Kosten für eine Umbenennung der Bautzener Straße 139 a - d sind in
der Folge eine Menge Änderungen erforderlich – z. B. Ausweis, Führerschein, Stadtpläne,
Landkarten, Navigationssysteme u. a., die in keinem Verhältnis stehen.
Den Aufwand für die Umschreibung hätten ja nicht unerheblich wir als Bewohner bzw.
Grundstückseigentümer zu tragen.

Auch sollte man sich in Zeiten knapper Kassen auf das Wesentliche konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen



Edgar und Helene Bendler, Bautzener Straße 139 b, 03050 Cottbus

Stadt Cottbus
Fachbereich Geoinformation und
Liegenschaftskataster
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus

Cottbus, den 8. 10. 2012

Amtsblatt vom 22. 9. 2012, Seite 4,
Namensgebung Erschließungsstraße im Bebauungsplan Bautzener Straße
(ehem. JVA) zwischen Gartenstraße und Bautzener Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Umbenennung der Bautzener Straße – Spremberger Vorstadt –,
speziell des Grundstücks Bautzener Straße 139 B,
Erschließungsstraße zwischen Garten- und Bautzener Straße
erheben wir Einspruch.

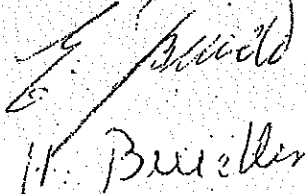
Aus meiner Sicht unbürokratischer und einfacher wäre die Festlegung neuer
Hausnummern bei Beibehaltung des gegebenen Straßennamens und/oder eventuell eines
neuen Straßennamens für die im Bau befindlichen Häuser im o. g. Bereich.

Abgesehen von den Kosten für eine Umbenennung der Bautzener Straße 139 a - d sind in
der Folge eine Menge Änderungen erforderlich – z. B. Ausweis, Führerschein, Stadtpläne,
Landkarten, Navigationssysteme u. a., die in keinem Verhältnis stehen.

Den Aufwand für die Umschreibung hätten ja nicht unerheblich wir als Bewohner bzw.
Grundstückseigentümer zu tragen.

Auch sollte man sich in Zeiten knapper Kassen auf das Wesentliche konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen


H. Brückner